Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 35

Werbung

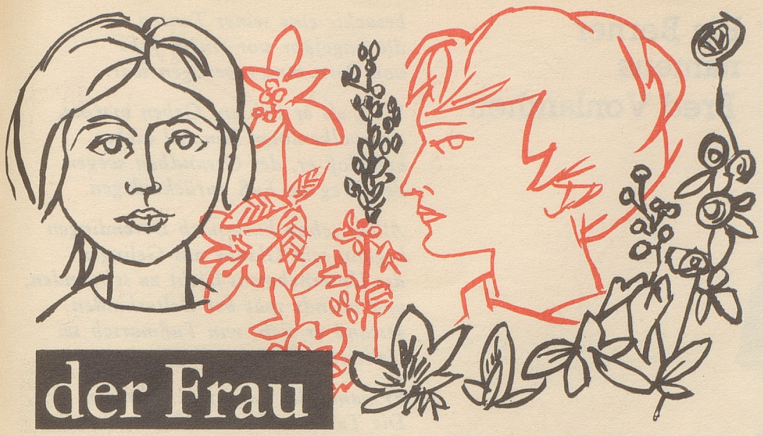
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



der Frau

Beatle-Fans kennen und die Jodel-Begeisterten, die Verehrer klassischer Musik und die Sportfanatiker. Und wenn man ganz ruhig und still auf seinem Miniaturbalkon sitzt, hinter den Geranien, auf denen sich die Staubfetzen vom unentwegten Flaumerschütteln leicht im Wind bewegen, wird man, ganz ungewollt, in die Intimsphäre der lieben Mitmenschen hineingezogen.

Frau Meier von oben konversiert über die Fensterbrüstung mit der Frau Müller von unten. Vom Hühnerauge über Darmbeschwerden, Gallensteinen und Atemnot kommt alles dran, was ein menschliches Wesen an Innereien aufzuweisen hat. Selbst ein Arzt müßte durch so viel Pseudo-Wissenschaft erschüttert werden. Gleich nebenan auf dem Nachbarbalkon wird über schwerwiegende Eheschwierigkeiten lamentiert. Je dramatischer die geschilderten Szenen werden, desto lauter und erregter schwellen die Stimmen an. Etwa zwei Stockwerke höher hört man zwei erboste Mütter, die sich über einen uneinsichtigen Lehrer beklagen, der das Genie in ihren Sprößlingen noch nicht entdeckt hat, besser gesagt, böswillig nicht entdecken will ... Und bei alledem liegt auf meinem Schoß eine Zeitung, in der eine Firma für ihre ‹Mikro-Abhör-Anlagen› wirbt. «Sie hören unbemerkt mit, wo sie wollen, für jeden Laien verständlich und anwendbar» ... Als ob das noch nötig wäre! Oder gibt es tatsächlich Menschen, die nicht genug haben an dem, was ihnen von oben, unten und nebenan so ganz freiwillig geboten wird? – – Mir jedenfalls genügt's, denn so ganz ohne Hemmungen kann ich nicht einmal mehr auf meinem eigenen Balkon meine Siesta machen. Oder will das Inserat vorsorgen für die kommenden Wintermonate, damit eine gewisse Gattung von allzu Gwundrigen ihre Neugierde auch in dieser Zeit wenigstens am Kopfhörer stillen kann? Doris

Liebe Doris, bitte um Adreßangabe auf jedem Manuskript. B.

Zarter Wink

Mrs. Humphrey, die Frau des amerikanischen Vizepräsidenten, erklärte im Fernsehen: «Es verträgt sich nicht mit unserer Liebe und unserer Achtung vor den historischen Stätten und Gebäuden dieser Stadt, wenn die Leute, die sie besuchen, in einer Kleidung auftreten, die allenfalls bei einem Badeausflug angebracht wäre.»
Dieser zarte Wink gilt natürlich keineswegs für uns, sondern nur für die Besucher von Washington. fis

Kleinigkeiten

Herr Gulbenkian, einer der Petrolkönige der Welt, hat die bessere Gesellschaft in Aufregung versetzt, weil er zum Abendanzug regelmäßig eine blaue Orchidee im Knopfloch trägt. Seit langem fragten sich seine Bekannten, wie er das zustande bringe. Sie fragten auch die Blumenzüchter, aber niemand wußte Bescheid. Bis Herr Gulbenkian sich eine Tages herbeiließ, das Geheimnis zu lüften: die Orchidee ist von Natur weiß. Aber der elegante Mann läßt sie jedesmal von einem Diener in blaue Tinte tauchen. Manche mögen's kompliziert.

*

Der neuste Schrei der Pariser, von denen man redet, ist eine Maschine, die Schuhe und Sandalen bindet, und die man für teures Geld aus Amerika kommen lassen kann. Für teures Geld, denn sonst hätten sie ja nicht einmal die Leute, die alle teuren Dinge haben müssen, nämlich: Françoise Sagan, Johnny Halliday, Frank Alamo, Paul Pacini und noch ein paar aus dieser goldenen Kette. Invalid, einarmig oder rückenkrank ist zwar glücklicherweise niemand von ihnen.
Für Interessenten: Es gibt die Maschine auch goldplattiert.

*

Trotz ihrer sprichwörtlichen Bescheidenheit und Weltabgewandtheit gelingt es Elizabeth Taylor nie, irgendwo anzukommen, ohne maximales Aufsehen zu erregen. Kürzlich hatte sie in einem New Yorker Hotel ‹für einen kürzeren Aufenthalt› eine Suite von 16 Zimmer reservieren lassen, neun für sie und Richard Burton, sieben für ihre Dienerschaft, den Hund, die Katze und den Kanarienvogel. Es mußten über siebzig Koffer auf die Etage befördert werden. Wenn das alles ein bißchen aufgefallen ist, kann die arme Liz sicher nichts dafür.

*

Madame mußte einen Monat allein an der Côte d'Azur verbringen, da Monsieur unabkömmlich war. Am Tage wo sie hätte ins traute Heim zurückkehren sollen, verfehlte sie leider das Flugzeug und telephonierte nach Hause: «Sagen Sie Monsieur, daß ich zum Uebernachten nicht dort sein werde», sagt sie zum Zimmermädchen, und dieses erkundigt sich: «Und *wer* ist am Telephon, bitte?»

Üsi Chind

Der Vater bestaunt mit seinem fünfjährigen Töchterlein im Kunstmuseum eine Anzahl Helgen moderner Künstler. Christine meint darauf: «Aber gäll Ätti, do seht me, daß die sälber gmacht si.» M Ch

Liebe Annalies in Kloten! Da Du keinen Namen angibst, kann ich Dir nur auf diesem Wege für Deine schöne Gabe danken! und tue es hiermit von Herzen.
Falls noch jemand der armen Schneiderin etwas stiften will, oder gar ihr in Zürich eine erschwingliche Wohnung wüßte, dann bitte ich um den direkten Weg. Die Adresse lautet: Frau Louise Brunner, Schneiderin, Birmensdorferstraße 55, 8004 Zürich.

Weleda
Massage- und Hautfunktionsöl
naturrein
aus besten pflanzlichen und ätherischen Ölen, fördert die Geschmeidigkeit und gesunde Durchblutung der Haut, geschätzt für die
- tägliche Körperpflege
- von jung und alt
- bei Spiel und Sport

kräftigt – belebt – schützt

Flaschen 50 cc Fr. 3.65, 150 cc Fr. 8.40
Reisepackung 30 cc Fr. 2.20

WELEDA AG ARLESHEIM

BÜNDNER Kötelí LIKÖR
aus gedörrten Bergkirschen
DESTILLERIE
KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS Seit 1860

...und bestätige die Bestellung von 12 Wagons...*

*solche Geschäfte nur mit HERMES

Hotel Freieck Chur
Telefon (081) 21792 / 26322

ORMAXOL
Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen
VERSTOPFUNG
besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.
ORMAXOL-Dragées à Fr. 3.– und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. BIO-LABOR Zürich.

Ruhige Nerven
dank NEURO-B-Pillen
- NEURO-B enthält: Lecithin, Vitamin B 1, Magnesium, Phosphor
- NEURO-B ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.